

An den Palaſtfaçaden werden die offenen Loggien, wird die oft maleriſch unſymmetriſche Anordnung der früheren Zeiten beibehalten. Die Hofräume ſind gering oder gar nicht vorhanden, man ſucht in der Lagunenſtadt das Waſſer, bildet nach dieſer Seite die Façade aus, und die offenen Loggien vertreten gleichſam den fehlenden Hof. Der Reichthum der Stadt, die gerade damals auf dem Gipfel ihrer Handelsblüthe ſtand, führt der Architektur das koſtbarſte Marmormaterial zu, in welchem ſie oft mit verſchwenderiſcher Hand ſchwelgt. So behält auch jetzt, im Gegenſatz zu der ernſten, faſt trotzigen Großartigkeit der florentiniſchen Palaſtarchitektur, der Charakter des venezianiſchen Styls fein heiteres, offenes, feſtliches Weſen. Die Renaissance erſcheint indeſſen hier in der inſelartig gegen das Feſtland abgeſchloſſenen Stadt erſt ſpät und, wie es ſcheint, von der Lombardei her eingebürgert. Dafür ſpricht der Name der berühmten Architekten- und Bildhauer-

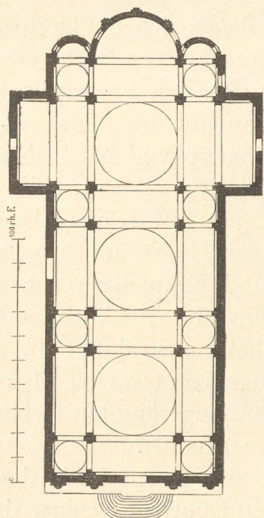


Fig. 812. S. Salvatore, Venedig.
(Cicognara.)

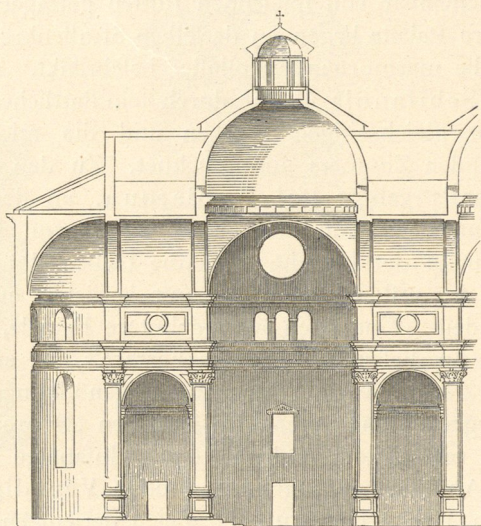


Fig. 813. S. Salvatore, Venedig. Durchſchnitt.
(Cicognara.)

familie der *Lombardi*, auf welche man die meiſten Bauten der Frührenaissance zurückführt. Dieſelbe ſtammt nach neueren Unterſuchungen aus Caſate am Comer See und führt eigentlich den auch noch durch ein anderes, in der Lombardei vielverzweigtes Künftlergeſchlecht allgemein bekannt gewordenen Namen *Solari*. Wie in ganz Oberitalien, dauert hier die Stylrichtung dieſer namentlich durch die Lombardei vertretenen erſten Epoche bis in's 16. Jahrh. hinein.

Kirchliche
Bauten
Venedigs.

Der Kirchenbau dieſer Zeit iſt in Venedig eng und klein und beginnt mit ſtark mittelalterlichen Reminiscenzen. So die 1457—1515 höchſt wahrſcheinlich nach den Plänen des *Martino Lombardo* erbaute Kirche S. Zaccaria, deren Grundrißanlage und ſchlanker Aufbau, deren polygoner Chor mit Umgang den gothiſchen Tendenzen entſpricht, während die Einzelformen ſchwülſtige und mißverſtandene Renaissancedetails zeigen. Originell iſt die ſteil emporgeführte, mit Piläſtern und farbiger Marmorincrustation ausgeſtattete Façade. Die Formen arbeiten ſich an den verſchiedenen Stockwerken aus gothiſcher Zierlichkeit allmählich zum Einfachen und Großen empor. Das Mittelschiff ſchließt im Halbkreis, mit